

\* 1. OKTOBER 1868 IN GLOGAU

† 24. APRIL 1944 IN NEW YORK

# GEORG BREDIG



## 1886–1894

Studium der Chemie und Physik in Freiburg, Berlin und Leipzig

## 1894

Promotion an der Universität Leipzig mit der Arbeit „I. Beiträge zur Stöchiometrie der Ionenbeweglichkeit, II. Über die Affinitätsgrößen der Basen“

## 1895–1901

Assistent an der Universität Leipzig, Forschungsaufenthalte in Amsterdam, Paris und Stockholm, Forschungen über die Herstellung kolloidaler Metalle und über ihre katalytischen Eigenschaften

## 1901

Habilitation an der Universität Leipzig, Tätigkeit als Privatdozent

## 1901–1910

außerordentlicher Professor für Physikalische Chemie und Leiter des Chemisch-Physikalischen Labors an der Universität Heidelberg, Forschungsarbeiten zur chemischen Kinetik und Katalyse

## 1910–1911

ordentlicher Professor für Physikalische Chemie und Elektrochemie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

## 1911–1933

ordentlicher Professor für Physikalische Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Anmeldung zahlreicher Patente, internationale Ehrungen

## 1914–1916

Kriegsdienst

## 1922–1923

Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe  
In seiner Rektoratsrede äußert Bredig liberale und pazifistische Vorstellungen. Er verweigert die Bereitstellung eines Vortragsraums für eine nationalsozialistische Veranstaltung gegen den Vertrag von Versailles.

## 5. April 1933

**Zwangsbeurlaubung wegen jüdischer Herkunft, kurz darauf Erlaubnis zur Weiterarbeit, offiziell wegen der Situation am Chemischen Institut, also wegen des durch die Verfolgungen entstandenen Personalmangels, eventuell auch wegen des Kriegseinsatzes**  
**Anfeindungen durch nationalsozialistische Nachwuchswissenschaftler**

## 14. Juni 1933

**Emeritierungsgesuch Bredigs**

## 1. Oktober 1933

**Reguläre Emeritierung gegen Zusicherung politischen Wohlverhaltens**

## 1935

**Entzug der Lehrerlaubnis**

## 1939

Emigration in die Niederlande

## 1940

Emigration in die USA